

2018-06-05

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 23.05.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr  
Sitzungsende: 18:15 Uhr  
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Anwesenheit:

Siehe Anlage 1

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Puttkammer** eröffnet um 16:30 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit durch 6 anwesende und stimmberechtigte Stadträte fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

**Herr Puttkammer** informiert, dass der Tagesordnungspunkt 5.3 „Informationen des Seniorenbeauftragten“ entfällt und in der nächsten Sitzung nachgeholt wird.

**Abstimmungsergebnis: Ja 8 / Nein 0 / Enthaltungen 0**

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.03.2018**

Die Niederschrift vom 13.03.2018 wurde unverändert genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: Ja 5 / Nein 0 / Enthaltungen 3**

- 4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

Keine.

## **5 Öffentliche Anfragen und Informationen**

### **5.1 Informationen der Verwaltung**

**Frau Knape-Arndt** informiert zu den Sozialen Handlungsräumen 2016 der Stadt Dessau-Roßlau. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

**Frau Perl** betritt die Sitzung. Es sind somit 9 stimmberechtigte Stadträte anwesend.

**Frau Paesold** informiert, dass im Februar 2018 ein Erlass des Ministeriums des Inneren und Sport bezüglich der Beratung und Betreuung von bereits anerkannten Flüchtlingen und subsidiären Schutzberechtigten bekanntgegeben wurde. Es soll eine Beraterstelle eingerichtet werden, für die es bereits ein Vergabeverfahren gab. Die Bewerbungen werden nun ausgewertet und die Beraterstelle soll dann 01.07.2018 an einem Träger vergeben werden.

### **5.2 Anfragen und Informationen der Mitglieder des Ausschusses**

**Frau Perl** hätte gern eine Information der Verwaltung zur Umsetzung des Programms Teilhabe am Arbeitsmarkt.

**Herr Schulze** informiert, dass die Plätze seit Januar vergeben werden und die Besetzung im August wahrscheinlich abgeschlossen wird. Die unterschiedlichen Besetzungstermine hängen oft mit den erforderlichen Zuarbeiten der Träger zusammen.

### **5.3 Informationen der kommunalen Behindertenbeauftragten**

**Frau Röhrich-Zander** hatte zusammen mit dem Tiefbauamt eine Besichtigung zur Begehrbarkeit der Fußwege und Bordsteine zum Schillerpark durchgeführt. Im Ergebnis dessen, werden zeitnah Bordsteinabsenkungen durchgeführt.

Außerdem findet am 24.05.2018 um 14:00 Uhr eine Informationsveranstaltung des Beirates für Menschen mit Behinderungen zu Patienten- und Betreuungsverfügungen im St. Georg Gemeindezentrum statt.

### **5.4 Informationen des Integrationskoordinators**

**Frau Heß** informiert im Auftrag von Herrn Altmann zur Umsetzung des Integrationskonzeptes. Im Integrationsbüro sowie dem Multikulturellen Zentrum laufen bereits die Vorbereitungen zur Interkulturellen Woche. Außerdem wird zusammen mit dem Bildungsbüro und dem Jobcenter eine Prozesskette für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt erstellt. Diese Prozesskette soll in einem Ordner für Neuzugewanderte mit verankert werden.

**Frau Perl** ist aufgefallen, dass in Roßlau in einem Gebiet rumänische Arbeiter wohnen und dort schulpflichtige Kinder nicht in der Schule waren. Sie fragt sich, wer sich darum kümmert. Außerdem werden die Kindergartenplätze weniger.

**Frau Heß** antwortet, dass die Eltern in der Pflicht stehen die Kinder zur Schule zu schicken.

**Herr Krause** stimmt dem zu. Außerdem sind die Ordnungsbehörden in der Pflicht, die Schulpflicht umzusetzen. Die fehlenden Kindergartenplätze ergeben sich bei der Dekita. Das Jugendamt ermittelt momentan, wie die Situation bei den freien Kindergärten ist.

**Frau Perl** macht sich lediglich Sorgen um die Kinder. Dahingehend sollten Maßnahmen entwickelt werden, dass auch jedes Kind die deutsche Sprache beherrscht.

**Herr Puttkammer** merkt an, dass es für die Verwaltung schwer wird zu handeln, wenn die Kinder nur kurzzeitig dort sind und ihr Wohnsitz nicht in Dessau-Roßlau ist. Er bittet die Verwaltung die Anregung mitzunehmen und in einem anderen Ausschuss zu untersuchen.

## **5.5 Tätigkeitsbericht zur Lebensmittelüberwachung 2017**

**Herr Lange** informiert zur Lebensmittelüberwachung 2017. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

**Herr Puttkammer** fragt, ob die kleinen Betriebe mit den Regelungen Probleme haben.

**Herr Lange** informiert, dass es immer mehr Auflagen gibt und es dem kleinen Unternehmen sehr erschwert wird.

## **5.6 Vorstellung der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau e. V.**

**Herr Zimmermann** stellt die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau e. V. vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt. Außerdem wird dazu ein Beitrag der MZ zur Information ausgeteilt.

## **5.7 Vorstellung der Schuldnerberatung des Vereins Neue Wege e. V.**

**Frau Novak-Adler** stellt die Schuldnerberatung des Vereins Neue Wege e. V. vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

## **5.8 Vorstellung der Schuldnerberatung des Amtes für Soziales und Integration**

**Frau Paesold** informiert zur Schuldnerberatung des Amtes für Soziales und Integration. Es gibt für die soziale Schuldnerberatung einen gesetzlichen Auftrag. Dieser ist im SGB XII und dem SGB II enthalten. Die leidige Situation bezüglich der Insolvenzberatung hängt mit der Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt zusammen. Es gibt für die Stadt Dessau-Roßlau nur einen Stellenanteil von 0,5. Der Zustand wurde bereits angesprochen und bemängelt.

**Herr Puttkammer** fragt, ob das Thema „Altersarmut“ zunimmt.

**Herr Zimmermann** bestätigt dies. Es sind oftmals zu geringe Renten und die SGB XII-Leistungen reichen dort ebenfalls nicht aus.

**Frau Perl** interessiert die Sanktionsmöglichkeiten bei unter 25 Jährigen. Bei einer Vollsanktion müssen ja auch die Mietzahlungen eingehalten werden und dort interessiert Sie die Zusammenarbeit mit den städtischen Unternehmen.

**Frau Nowak-Adler** konnte bereits einige Vollsanktionen abwenden. Sie drängt daraufhin, dass die Miete und die Nebenkosten bereits am Anfang des Monats gezahlt werden.

**Frau Paesold** merkt an, dass im Rahmen der Kosten der Unterkunft die Stadt zuständig ist. Die Sanktionierung des Regelbedarfes kann voll sanktioniert werden, die Kosten der Unterkunft und Heizung hingegen nicht.

## **6 Beschlussfassungen**

### **6.1 Neufestsetzung der Angemessenheitsgrenzen zu § 22 SGB II und § 35 SGB XII - Kosten der Unterkunft und Heizung Vorlage: BV/148/2018/V-50**

**Frau Paesold** informiert zur Neufestsetzung der Angemessenheitsgrenzen zu § 22 SGB II und § 35 SGB XII – Kosten der Unterkunft und Heizung. Das Gutachten der Firma F+B wurde in der letzten Sitzung vorgestellt und die Beschlussvorlage richtet sich nach der Empfehlung des Gutachtens. Lediglich bei den Kosten der Heizung wird sich weiterhin an dem bundesweiten Heizspiegel angelehnt, da die Firma niedrigere Werte ermittelt hat.

**Frau Sanftenberg** bemerkt, dass auf der Anlage 3 der Beschlussvorlage ein Übertragungsfehler enthalten ist.

Die Anlage 3 der Beschlussvorlage muss ausgetauscht werden.

**Abstimmungsergebnis: Ja 9 / Nein 0 / Enthaltungen 0**

## **6.2 Einführung einer Ehrenamtskarte in Dessau-Roßlau** **Vorlage: FV/006/2018/CDU**

**Herr Adamek** informiert zur Einführung einer Ehrenamtskarte in Dessau-Roßlau. Es wäre gut, wenn man den Mitgliedern des Technischen Hilfswerkes, der freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz und Betreuern mit einer Jugendleitercard (JuLeiCa) ohne Vorgabe diese Ehrenamtskarte bekommen aushändigen würde. Außerdem sollte sich der ÖPNV ebenfalls mit beteiligen.

**Frau Stöbe** begrüßt die Unterstützung des Ehrenamtes. Jedoch werden in anderen Städten dafür 200 Stunden angesetzt. Außerdem befürchtet Sie, dass die veranschlagten Kosten der Karten nicht ausreichend sind.

**Herr Adamek** würde dem Vorschlag bezüglich der Senkung auf 200 Stunden sofort zustimmen. Die veranschlagten Kosten sollten ausreichen, da sich die Stadtmarketinggesellschaft bereit erklärt hat, die Erstellung der Karten mit zu unterstützen. Es wird sich voraussichtlich um 1000 Antragsberechtigte handeln.

**Abstimmungsergebnis: Ja 8 / Nein 0 / Enthaltungen 1**

## **9 Schließung der Sitzung**

**Herr Puttkamer** schließt die Sitzung um 18:15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 04.04.19

---

Michael Puttkammer  
Vorsitzender Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Christopher Hillmer  
Schriftführer